dk

ba • wolfenbüttel

ALMOST BEST PRACTICE

Ein Fachtreffen zu diversitätssensibler Arbeit im Theater für Junges Publikum

Eine Kooperation des Arbeitskreises Nord der ASSITEJ mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Mit freundlicher Unterstützung der Niedersächsischen Staatstheater Braunschweig, Hannover und Oldenburg, der Landeszentrale für politische Bildung Niedersachsen sowie des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland

1. – 2. Dezember 2021

Theater für Junges Publikum wird seit einigen Jahren im kulturpolitischen Bildungsdiskurs sehr gelobt; dafür, dass es sich insbesondere an marginalisierte und diskriminierte Gruppen und Personen richtet und sie zur Teilhabe einlädt – ob Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene, ob geflüchtet, diasporisch oder mit migrantischem Erbe. Dabei werden dem Theatermachen mit jungen Menschen viele positive Effekte zugeschrieben. Die Rede ist von Sensibilisierung gegenüber Diskriminierungsverhalten und Ausgrenzungspraxen, von Kompetenzentwicklung im Bereich sowohl der ästhetischen als auch der sozialen Praxis, von Integration und Empowerment. Gleichzeitig sehen sich die Theatermacher_innen mit dem Problem konfrontiert, dass sie mit jeder Öffnung des Arbeitsfeldes für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Ungleichheiten Gefahr laufen, diese zu reproduzieren und damit strukturell zu verfestigen. In letzter Zeit ist die Forderung von Akteur_innen aus marginalisierten Communities an die Theatermacher_innen, sich mit dieser unbewussten und zumeist auch ungewollten Komplizenschaft und ihrer systemischen Verankerung auseinanderzusetzen, lauter geworden und die Bereitschaft dieser, das zu tun, spürbar gewachsen. Immer häufiger stellen sie sich der Frage: Wie kann das Theater für Junges Publikum, das diskriminierungskritisch agieren möchte, diese Herausforderungen meistern, Widersprüche auflösen und die notwendigen Transformationsprozesse einleiten?

Die Tagung bietet Theatermacher_innen die Gelegenheit

- **sich mit den Widersprüchen ihrer gegenwärtigen Theaterpraxis auseinanderzusetzen**
- **Voraussetzungen und Herausforderungen diskriminierungskritischer Theaterarbeit kennenzulernen**
- **notwendige Transformationsprozesse zu benennen**
- **sich mit Fachkolleg_innen zu vernetzen und über die eigene Praxis ins Gespräch zu kommen**
- **für sich selbst erste konkrete Ziele für eine diskriminierungsfreie Praxis zu definieren**

Die zweitägige Veranstaltung in den Räumen der Bundesakademie garantiert darüber hinaus eine inspirierende Zeit mit anderen Theatermacher_innen.

ASSITEJ

SCHAUSPIEL HANNOVER

Staatstheater Braunschweig

OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

K – J / T – Z Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland

Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung

dk

ba • wolfenbüttel

ALMOST BEST PRACTICE

Ein Fachtreffen zu diversitätssensibler Arbeit im Theater für Junges Publikum

1. – 2. Dezember 2021

Mittwoch, 1. Dezember

14.00 Uhr Ankommen
Anreise, Kaffee & Kuchen,
Fotos & Steckbriefe-Wand

15.45 Uhr Eröffnung
Marc-Oliver Krampe & Barbara Kantel

16.00 Uhr Stille Gespräche I
Barbara Kantel

Almost Best Practice-Beispiele aus der Arbeitspraxis der Teilnehmer_innen des AK Nord der ASSITEJ. Was heißt Empowerment und Authentizität insbesondere in partizipativen Theaterprojekten? Was bedeutet Scheitern in diesem Zusammenhang? Welche Fragestellungen bringen wir mit?

Mit der Methode der »Stillen Gespräche« steigen wir gemeinsam ein in die Themen des Fachtreffens.

16.45 Uhr Double Bind.
Zwischen Empowerment und Marginalisierungszuweisung
Impuls I – online
Leila Haghighat

Kulturarbeiter_innen und Künstler_innen, die mit Kunstformen arbeiten, die sich sozial engagiert zeigen und einen emanzipatorischen Anspruch verfolgen, sehen sich mit zahlreichen Widersprüchen und Fallstricken konfrontiert, aus denen ein Entkommen unmöglich erscheint. Dies gilt insbesondere auch für die Kulturelle Bildung. Diesen Widersprüchen versucht die Kultur- und Politikwissenschaftlerin Leila Haghighat mit dem Konzept des Double Binds näherzukommen. In ihrem digitalen Impuls gibt sie einen Einblick in das Konzept und beschreibt einige Ebenen, auf denen sie den Double Bind in dem Arbeitsfeld ausmacht.

17.30 Uhr Kaffeepause

17.45 Uhr »Anders gespielt?! Diversität im Kinder- und Jugendbuch und auf der Bühne«
Impuls 2 – online
Sarah Bergh & Élodie Malanda

Schon von klein auf lernen Kinder – nicht zuletzt über Bücher und andere Medien –, was vermeintlich gesellschaftskonform ist und wo sie sich als Einzelne im gesellschaftlichen Gefüge verorten.
In einem digitalen Zwiegespräch erörtern Élodie Malanda, Literaturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur, und Sarah Bergh, Pädagogin für Politische Bildung und Kulturmittlerin, anhand ausgewählter Bücher von und über Schwarze Menschen die Bedeutsamkeit von Kinder- und Jugendliteratur, die diversitätsbewusste und machtsensible Perspektiven abbildet. Sie schauen dabei auf Selbstbilder, auf vielfältig erzählte Geschichten, auf Fallstricke gutgemeinter Bücher und reflektieren die für Theaterschaffende relevante Frage: Wie sind diese Aspekte auf die Theaterarbeit für Junges Publikum übertragbar?

18.30 Uhr Abendessen

19.45 Uhr Kindheitsbilder
Eine kuratorische Reise durch die Welt der Kinderbücher
Book Fair
Dan Thy Nguyễn

Was bedeutet es, ein Programm über die Bilder der Kindheit zu kuratieren? Zwischen Flucht, Arbeitsmigration, Heimatverlust und einfach Schönheiten des Lebens spricht Dan Thy Nguyễn über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Kuratierens für ein diverses Europa.

21.45 Uhr Gemeinsamer Tagesausklang

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird institutionell gefördert durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) sowie über Projektförderung durch den Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung).

dk

ba • wolfenbüttel

ALMOST BEST PRACTICE

Ein Fachtreffen zu diversitätssensibler Arbeit im Theater für Junges Publikum

1. – 2. Dezember 2021

Donnerstag, 2. Dezember

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Parallele Workshops

Workshop 1: Blick nach innen

The 10 first most important steps to take before you even start walking
Leitung: Ferdaouss Adda

Eine diversitätssensible Öffnung von Institutionen setzt eine diversitätssensible Arbeitspraxis voraus. Bei Öffnungsprozessen wird der Fokus häufig auf das Außen gerichtet: wie erreichen wir Teile der diversen Gesellschaft und schaffen Teilhabe? Die Frage zu stellen, ist berechtigt, gar notwendig. Notwendig ist es hier zugleich, gewohnte Perspektiven und Verhaltensweisen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Es geht darum, einen Perspektivwechsel zu vollziehen, um postkoloniale Praxen der Ungleichheit nicht wiederholt zu produzieren. Wie nehme ich die diverse Gesellschaft wahr? In welcher sozialen Lebensumwelt bewege ich mich? Welche Erfahrungen, welches Wissen prägen meine Arbeitspraxis? Mit wem wird auf welche Weise interagiert? Fördert mein Handeln gleichwertige Begegnung und Teilhabe?

Ausgehend von diesen Fragen sollen im Kollektiv konkrete Handlungsanleitungen für die eigene Arbeitspraxis formuliert werden.

Workshop 2: Blick nach außen

Gleichberechtigtes Arbeiten und Sprechen in Theaterprojekten mit externen Kooperationspartner_innen
Leitung: Leyla Ercan

Nothing about us, without us, is for us! »Nichts, was über uns ohne uns gemacht wird, ist für uns!« So fordern nicht nur behinderte Aktivist_innen immer selbstbewusster eine Beteiligung auf Augenhöhe, Selbstrepräsentation und Gestaltungsmacht in Projekten, in denen es um sie geht. Auch andere marginalisierte, diskriminierte Gesellschaftsgruppen wünschen sich diversitätsgerechte, macht- und diskriminierungskritische Arbeits- und Kommunikationsformen in den Projekten, in denen sie mitwirken. Doch wie kann das praktisch funktionieren? Zentrale Themen des WS: machtkritische Perspektiven auf die eigene Rolle in Kooperationsprojekten mit marginalisierten Gruppen; Umgang mit bewussten und unbewussten Normsetzungen; Schaffung von diskriminierungsbewussten Projektbedingungen (Arbeitskulturen, Kommunikation, Safe Spaces, Empowerment-Räume etc.).

Workshop 3: Mittendrin

Diversitätssensible Theaterarbeit für Junges Theater
Leitung: Lea Sherin Kübler, Nora Patyk (Mitglieder AB Rishi)

Der Wunsch nach einer diversitätssensiblen und diskriminierungskritischen Arbeit in der Theaterlandschaft wird im Hinblick auf die politische Entwicklung des gesamtgesellschaftlichen Diskurses zunehmend lauter. Als Theatermacher_innen sind wir mittendrin: Wir wählen Texte für Junges Publikum aus, proben, inszenieren und vermitteln diese. Doch wie können wir innerhalb unserer Strukturen agieren? Welche Perspektiven und Expertisen haben wir, und welche müssen sichtbarer werden? Wie schaffen wir es, die »weiße Lesebrille« abzunehmen und Texte für Junges Theater kritisch zu lesen? Ausgehend von dem Text *Rishi*, der im Jahr 2020 vom KJTZ für den deutschen Jugendtheaterpreis nominiert wurde, beschäftigen wir uns mit diskriminierungskritischen Ansätzen, um die Notwendigkeit einer diversitätssensiblen Theaterarbeit sichtbar zu machen. Zudem wollen wir die eigenen Spielräume als Theatermacher_innen sowie die Strategien zur Umsetzung herausarbeiten.

11.15 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr Stille Gespräche 2
Resümee & Persönliche Challenges
Kurator_innen

12.30 Uhr Mittagsimbiss
in der ba• oder »to go«

dk

ba • wolfenbüttel

ALMOST BEST PRACTICE

Ein Fachtreffen zu diversitätssensibler Arbeit im Theater für Junges Publikum

1. - 2. Dezember 2021

Das Team

Dr. Ferdaouss Adda

Kulturanthropologin, studierte an der Philipps-Universität Marburg Völkerkunde, Romanistik und Politikwissenschaften und promovierte zu professionellen Geschichtenerzählern und ihrer mündlich geprägten Erzählkunst im marokkanisch-urbanen Raum. 2006 – 2015 mehrere Lehrtätigkeiten an der Philipps-Universität Marburg, Universität Kassel, Ruhr-Universität Bochum. 2020 Lehrbeauftragte an der Universität Bremen. Themenschwerpunkte in der Lehre u.a. »Methoden der Feldforschung«, »Ethnologische Sammlungen und Ausstellungspraxis«, »Food-Anthropology«, »Migration«, »Soziale Ordnungen«, »Diversity und soziale Öffnung von Kulturinstitutionen«. Seit 2018 Referentin für interkulturelle Öffnung am Theater Bremen im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes.

Sarah Bergh

studierte Pädagogik, Psychologie und Theaterwissenschaft. Nach Presse- und Organisationsarbeit am Theater und in der Produktion für Tanz- und Performancefestivals, ist sie seit 2002 selbstständig mit ihrem Büro *bergh kultur- und kunstprojekte*. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf Bildungsarbeit und den Themen Diversity, Diskriminierung/Rassismus und Empowerment. Sie kuratiert kontinuierlich Vermittlungskonzepte für Museen im Dekolonisierungskontext und künstlerische Formate. Seit 2015 ist sie im Fachdienst Politische Bildung am Pädagogischen Institut – Kommunales Bildungsmanagement des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München tätig.

Leyla Ercan

studierte Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Sozialpsychologie. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie im Rahmen des 360°-Programms der Kulturstiftung des Bundes am Staatstheater Hannover als Agentin für Diversität tätig und zuständig für die diversitätsorientierte Öffnung und Entwicklung des Hauses in den Handlungsbereichen Programm, Publikum, Personal.

Leila Haghighat

studierte Kultur- und Politikwissenschaften und promoviert derzeit zu unlösbaren Dilemmata in sozial engagierter Kunst im Kontext von Gentrifizierungsprozessen. In ihrer theoretischen und praktischen Arbeit interessiert sie sich besonders für die emanzipatorische politische und soziale Wirkung von Kunst, wobei sie sich auf die Machtstrukturen im Kunstfeld und die Paradoxien, die diese Strukturen mit sich bringen, konzentriert. Von 2013 bis 2017 war sie Koordinatorin für Kulturelle Bildung am Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Leila Haghighat lehrt zu den Themen Körper, Raum und Repräsentation und ist Mitglied des *Bildungslab**, einem Kollektiv migrantischer Akademikerinnen* und Akademikerinnen* of Color. Zusammen mit María do Mar Castro Varela ist sie Herausgeberin des Sammelbands *Double bind postkolonial. Kritische Perspektiven auf Kunst und Kulturelle Bildung*.

dk

ba • wolfenbüttel

ALMOST BEST PRACTICE

Ein Fachtreffen zu diversitätssensibler Arbeit im Theater für Junges Publikum

1. - 2. Dezember 2021

Barbara Kantel

studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Anglistik und Geschichte in Berlin und bildete sich zur Tanz- und Theaterpädagogin sowie zur Theatertherapeutin aus. Sie arbeitet derzeit als Dramaturgin und Leiterin der *Spielräume* am Schauspiel Hannover und als Lehrbeauftragte für Dramaturgie im Theater für Junges Publikum an der Theaterakademie Hamburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf partizipatorischen, transkulturellen und intergenerativen Theaterprojekten.

Lea Sherin Kübler

Dramaturgieassistenz am Schauspiel Hannover, studierte Theaterpädagogik an der Hochschule Osnabrück (Lingen) und erhielt dafür ein Stipendium der Heinrich Böll Stiftung. In ihrer Abschlussarbeit erforschte sie ẗden Themenkomplex rassismuskritische Theaterpädagogik im deutschen Kontext. Im Rahmen ihrer Abschlussinszenierung leitete sie den performativen Audio-Walk *REMEMBER NOW! – eine Geschichte des Einander Erinnerns* an den Sophiensælen Berlin. Sie hospitierte u.a. am Teatro Avenida in Mosambik, am GRIPS Theater Berlin, am Maxim Gorki Theater Berlin sowie am Tiempos Nuevos Teatro in El Salvador und beim Goethe-Zentrum Maputo. Ebenso wie Nora Patyk ist sie als Bildungsreferentin im *Aktionsbündnis Rishi*, welches diskriminierungskritische Diskurse u.a. auch im Jungen Theater einfordert.

Élodie Malanda

hat zum Afrikadiskurs in Kinder- und Jugendromanen in Frankreich und Deutschland promoviert. Zurzeit forscht sie als Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung an der Universität des Saarlandes zu afrofranzösischer und afrodeutscher Kinder- und Jugendliteratur und kinderliterarischem Aktivismus. Ihr Buch *L'Afrique dans les romans pour la jeunesse en France et en Allemagne (1991–2010). Les pièges de la bonne intention (Afrika im deutschen und französischen Jugendroman. Die Fallstricke der guten Absichten)* ist 2019 im französischen Verlag Honoré Champion erschienen.

dk

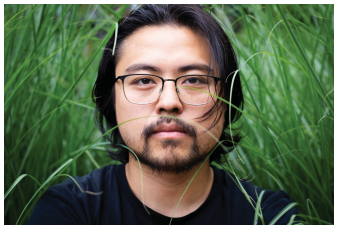
ba • wolfenbüttel

ALMOST BEST PRACTICE

Ein Fachtreffen zu diversitätssensibler Arbeit im Theater für Junges Publikum

1. - 2. Dezember 2021

Dan Thy Nguễn



ist freier Theaterregisseur, Schauspieler, Schriftsteller und Sänger in Hamburg. Er arbeitete an diversen Produktionen u.a. auf Kampnagel, dem Mousonturm Frankfurt, der Freien Akademie der Künste Hamburg und an der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Seit 2020 leitet er mit seiner Produktionsfirma Studio Marshmallow das Hamburger Festival *fluctoplasma – 96h Kunst Diskurs Diversität*, und er ist stellvertretender Vorstand der LAG Kinder- und Jugendkultur Hamburg.

Nora Patyk

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim. Seit April 2021 ist sie in der Künstlerischen Vermittlung & Interaktion am Schauspiel Hannover tätig. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit der Schnittstelle zwischen Theater und Politik, mit rassismuskritischer und postmigrantischer Theorie und forscht nach diskriminierungskritischen und diversitätssensiblen Ansätzen in der Theaterarbeit. Zudem ist sie Mitbegründerin des *Aktionsbündnis Rishi (AB Rishi)*, mit dem sie als Bildungsreferentin beim Frankfurter Forum Junges Theater auf Reisen geht, um eine Handreichung zur diskriminierungskritischen Theaterarbeit zu formulieren.

Birte Werner

Dr. phil. Dramaturgin, zertifizierter Coach. 2012 – 2021 Programmleiterin Darstellende Künste der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel. Für die Akademie konzipierte sie Workshops, Fachforen und Tagungen in den Bereichen Theater, Tanz und Film. Eigene Lehrtätigkeit an Hochschulen, Moderationen, Mitglied in Kuratorien und Festivaljurys. Gemeinsam mit Yves Regenass (machina eX) hat sie die Qualifizierungsreihe »Gameplay@stage« für die Bundesakademie entwickelt, die u.a. der Frage nachgeht, welche Theaterformen, Erzählweisen und partizipativen Potentiale an der Schnittstelle zwischen Theater und (Computer-) Spielen neu entstehen und wie sie sich – insbesondere für das politische Theater – nutzen lassen. Seit Frühjahr 2021 ist sie Leiterin des Kompetenzzentrums Kulturelle Bildung in Baden-Württemberg.

Bildnachweis
Ferdaouss Adda: Jonas Ginter
Sarah Bergh: Bugs Steffen
Leyla Ercan: Leyla Ercan
Leila Haghighat: Valerie Schmidt
Barbara Kantel: Katrin Ribbe
Lea Sherin Kübler: Kerstin Schomburg
Dan Thy Nguyễn: Nico Scagliarini
Nora Patyk: Kerstin Schomburg
Birte Werner: **ba•**

dk

ba • wolfenbüttel

ALMOST BEST PRACTICE

Ein Fachtreffen zu diversitätssensibler Arbeit im Theater für Junges Publikum

Teilnahmebedingungen und Hinweise

Kostenbeitrag Mitglieder des AK Nord der ASSITEJ: 90,– Euro (einschließlich Übernachtung im Einzelzimmer mit WC und Dusche im Gästehaus der Bundesakademie und Verpflegung), ohne Übernachtung und Frühstück 34,50 Euro. | **Alle anderen:** 110,– bzw. 54,50 Euro | Begrenzte Teilnehmer_innenzahl. | Zeitweise Teilnahme nur nach Rücksprache. | Wenn alle Betten im Gästehaus belegt sind, übersendet die Bundesakademie eine Liste von Hotels, bei denen Zimmer durch die Teilnehmenden direkt gebucht werden können.

Anmeldung Bitte nur schriftlich bis zum 27. November: https://www.bundesakademie.de/programm/details/kurs/dk21-11/ **Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung im Feld »Zusätzliche Informationen« die Nummer des Workshops mit, in dem Sie mitarbeiten möchten, und geben Sie einen Zweitwunsch an, falls der von Ihnen gewünschte Workshop bereits ausgebucht ist.** | Bitte teilen Sie uns außerdem mit, ob Sie Mitglied im AK Nord der ASSITEJ sind. | Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung mit Anreisehinweisen.

Absage Sagen Sie nach Zusage der Bundesakademie ab, wird ein Bearbeitungskostenbeitrag von 15 Euro erhoben. Erreicht uns Ihre Abmeldung nach dem 18. November 2021, wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der gebuchten Leistungen erhoben. Bei Fernbleiben ohne Absage und bei Absage am 1. Dezember 2021 werden die Kosten für die gesamte gebuchte Leistung fällig.

Hygienekonzept Eine Teilnahme ist nur möglich mit einem vollständigen Impfnachweis oder dem Nachweis einer überstandenen Corona-Erkrankung (Infektion liegt nicht länger als sechs Monate zurück) und einem negativen Antigen-Schnelltest, der bei Veranstaltungsbeginn nicht älter als 24 Stunden sein darf (kein Selbsttest) (2Gplus-Regel). | Mehr zum Hygienekonzept: www.bundesakademie.de

Tagungsbüro Jörn G. Steinmann | Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 443 | Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de

Pressereferat Ulrike Schelling | Fon: 0176 – 47375956 | Mail: presse@bundesakademie.de

Mail zentral: post@bundesakademie.de

Anfahrt Mit der Bahn bis Bahnhof Wolfenbüttel oder bis Braunschweig Hauptbahnhof und weiter mit der Buslinie 420 bis Wolfenbüttel Kornmarkt. Das Gästehaus der Bundesakademie ist von beiden Ankunftsstellen in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. | Die Veranstaltung findet im Gästehaus der Bundesakademie statt. | Am Gästehaus kann nur zum Entladen des Gepäcks geparkt werden.

Adresse Schünemanns Mühle | Gästehaus der Bundesakademie | Rosenwall 17 | 38300 Wolfenbüttel
Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 455 | Fax: +49 (0) 5331 – 808 – 458

Eine Kooperation des AK Nord der ASSITEJ mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Mit freundlicher Unterstützung der Niedersächsischen Staatstheater Braunschweig, Hannover und Oldenburg, der Landeszentrale für politische Bildung Niedersachsen sowie des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland

Kuratierung
Dr. Ferdaouss Adda, Leyla Ercan, Barbara Kantel, Dan Thy Nguyễn, Dr. Birte Werner

Leitung
Barbara Kantel, Dramaturgin am Schauspiel Hannover
Marc-Oliver Krampe, Programmleiter Darstellende Künste der **ba•**

ASSITEJ
SCHAUSPIEL HANNOVER
Staatstheater Braunschweig
OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER
K–J / T–Z Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland
Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung